

Inhaltsverzeichnis

Bestrafter Kirchenraub 3

<<< vorherige Sage | **Was die Heimat erzählt** | nächste Sage >>>

Bestrafter Kirchenraub

Im Jahre 1641 plünderten die **Schweden** die Stadt **Bischofswerda** Wochen hindurch. Am tollsten trieben es die Truppen der Führer Wanke und Hänßgen. Die Reiter von Hänßgens Kompanie hatten es ganz besonders auf die Kirche abgesehen. Sie erbrachen dieselbe und nahmen mit, was andere zurückgelassen hatten. Sie fanden nicht mehr viel. Ein Reiter raubte aus der Sakristei „die grünen taffeten Tüchlein, welche bei der Kommunion gebraucht wurden.“ Aus denselben fertigte er sich eine Leibbinde. Seine Kameraden warnten ihn vor diesem Frevel. Aber er lachte darüber. Doch es geschah etwas recht Merkwürdiges. Von dem Tage an, da jener Soldat die Kommuniontücher als Leibbinde trug, fühlte der freche Räuber sich nicht mehr wohl. Der Leib fing an zu verdorren. Innerhalb eines Monats mußte jener Soldat „erbärmlich und elend“ sterben.

Quelle:

- *Friedrich Bernhard Störzner: Was die Heimat erzählt. Arwed Strauch, Leipzig 1904;*

sagen, störzner, wasdieheimaterzählt, bischofswerda, 30jährigerkrieg, 1641, schwenden, plündern, raub, soldat, räuber, kirche, frevel, sterben, v2

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:wasdieheimaterzaehlt202>

Last update: **2025/01/30 18:01**

